



## Weizenversuch Bünzen 2016

**Standort:** Betrieb Maurus Rosenberg, Bünzen  
**Versuchsfragen:** Ertragsvergleich intensiv / extensiv ausgewählter Brot- und Futterweizen-Sorten

### Beschrieb:

**Bodenbearbeitung:** Pflug nach Körnermais, Saat mit Kreiselegge kombiniert  
**Saat:** Datum: 12.10.2015, Saatmenge 300 K/m<sup>2</sup>, ideale Bedingungen  
**Düngung:** Grunddünger 13.03.2016 mit 4.0 kg/a LD 0.21.21.3  
1. N-Gabe 15.03. mit 2.2 kg/a Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 53 kg N  
2. N-Gabe 01.04. mit 3.0 kg/a Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 72 kg N/ ext. 48 N  
3. N-Gabe 18.05. mit 2.5 kg/a Mg-Ammonsalpeter 24.0.0.5.7S = 60 kg N

### Pflanzenschutz:

**Herbizid:** 31.03. 1.0 lt/ha Othello + 0.1 lt /ha Primus  
**Verkürzung:** 21.04. 0.6 lt/ha CCC + 0.3 lt/ha Moddus  
**Fungizid:** 21.04. 1.0 lt/ha Input + 1.0 lt/ha Chlorotal500 (Tankmischung mit Verkürzung)  
**Fungizid:** 27.05. 2.0 lt/ha Adexar + 1.5 lt/ha Chlorotal (Stad. DC 39 - 49)  
**Schädlinge:** 27.05. 0.1 lt/ha Audienz gegen das Getreidehähnchen  
**Fungizid:** 07.06. 0.8 lt/ha Proline (Stad. DC 60)

### Krankheiten und Schädlinge, Entwicklung und Fazit:

Der sehr milde Winter brachte einen sehr gut entwickelten und bestockten Bestand hervor. Auf Grund des trockenen Winters war der Krankheitsdruck am Anfang noch sehr bescheiden. Mit den durchgehenden Niederschlägen von April bis Mitte Juni änderte sich dies zunehmend. Blattseptoria und Gelbrost traten in noch nicht gekanntem Ausmass auf. Der ersten Fungizidbehandlung mit Input wurde bereits Chlorotal500 beigemischt, um die vorbeugende Septoriawirkung zu verbessern. Die zweite Behandlung erfolgte zu Beginn Ährenschieben mit Adexar, auch hier wieder ergänzt mit Chlorotal500. Zum Zeitpunkt der Blüte wurde nochmals behandelt mit Proline zum Schutz vor Ährenseptoria (Spelzenbräune) und Fusarien. Diese Spritzfolge hat sich bewährt. Das Fenster von der ersten zur zweiten Behandlung war mit fast fünf Wochen aber definitiv zu gross. Diese Spritzung hätte unter diesen Bedingungen mind. eine Woche früher erfolgen müssen. In der intensiven Variante wurden in drei Gaben 185 kg/ha N gedüngt, in der Extensiven 161 kg/ha.

### Erträge / Kommentar zu den einzelnen Sorten:

**Klasse Top:** An der Spitze der Topsorten liegt die Sorte Claro im intensiven Anbau. Gefolgt von Camedo. Mit etwas Abstand aber etwa auf gleichem Niveau Siala, Arnold und Montdor. Nara und Molinera liegen im intensiven Anbau deutlich hinter den besten Sorten zurück. Nara zeigt dagegen im extensiven Anbau seine Stärke. Die langstrohige Sorte Arnold lagerte stark, daher ist sie weniger für den Extensioanbau geeignet.

**Klasse 1:** In dieser Klasse erreichte Forel den höchsten Ertrag im Intensivanbau, den tiefsten im Extensio. Auch Chaumont, Arina, Hanswin und Simano erreichen für dieses Jahr im intensiven Verfahren immer noch Erträge auf ansprechendem Niveau. Im extensiven Verfahren der Kl. 1 liegen Combin und Hanswin mit Abstand vorne. Gefolgt von Simano und Chaumont. Forel fiel stark ab, dieser wurde sehr früh und massiv von Gelbrost befallen!

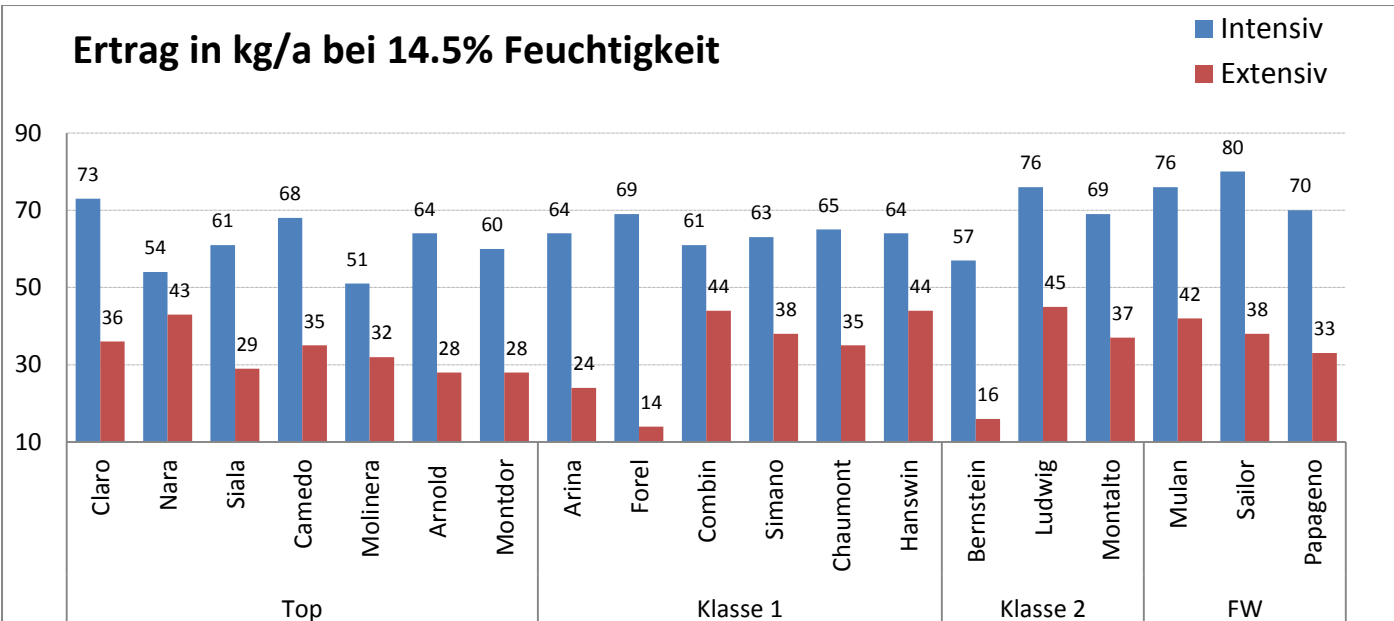
**Klasse 2:** Ludwig ist in Kl. 2 immer noch unschlagbar und brachte von allen Brotweizen den höchsten Ertrag im intensiven Anbau! Montalto als standfeste Sorte auf Platz zwei. Bernstein konnte sich als neue Sorte in diesem Versuch nicht behaupten. Auch im extensiven Anbauverfahren liegt Ludwig vor Montalto. Bernstein ist aufgrund der hohen Anfälligkeit auf Blattkrankheiten nicht geeignet für Extensio.

**Klasse FW:** Mulan und Sailor brachten Erträge leicht über demjenigen von Ludwig. Papageno mit etwas Abstand auf Platz drei. Aufgrund der Preisdifferenz von Brotweizen zum Futterweizen mussten bei den Futterweizensorten deutliche Mehrerträge erzielt werden können, um den Anbau für die Praxis attraktiv zu machen.

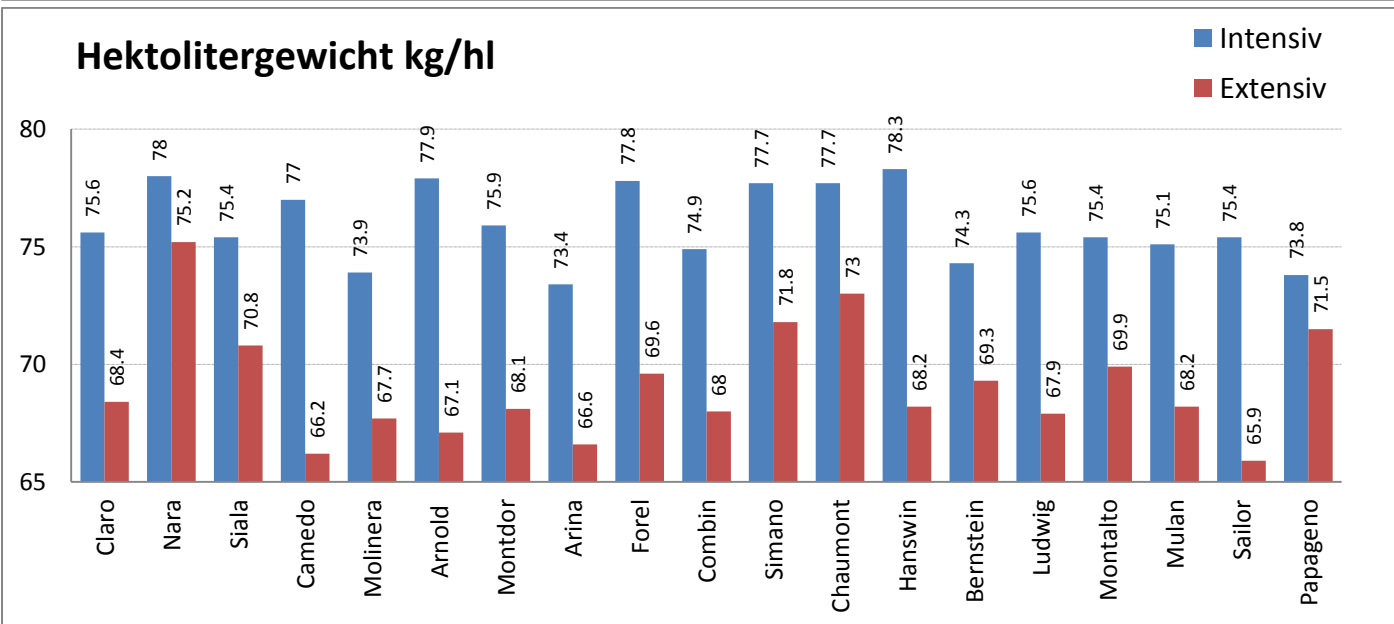
**Hybriden:** Hyfi liegt klar über der etwas älteren Sorte Hystar. Diese Hybridsorten sind aber nicht als Brotweizen klassiert und müssen als Futterweizen verwertet werden. Für den extensiven Anbau sind sie eher nicht geeignet.

**Proteingehalte/ hl-Gewichte:** Die Proteingehalte fallen in diesem Jahr erstaunlicherweise wieder positiv aus. Im intensiven Anbau liegt der Schnitt bei 14.8 %, im Extensiven bei 16.2 %! Die hl-Gewichte sind durchwegs knapp! Im Extensiven erreichten sie bei keiner Sorte die Mindestanforderungen für Brotgetreide. Sehr tiefe hl-Werte könnten einen Zusammenhang haben mit erhöhten Proteinwerten.

## Ertrag in kg/a bei 14.5% Feuchtigkeit



## Hektolitergewicht kg/hl



## Proteingehalt in %

